

Gemeindenachrichten



15. November 2020

Ev. Kirchengemeinde Bergisch Born

5. Jahrgang



Foto:COSTIQ

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

Wir sind hier zusammen im Namen Gottes.
Gott der Vater, der uns nach seinem Bild erschaffen hat.
Gott der Sohn, der uns durch sein Leiden und Sterben erlöst hat.
Gott der Heilige Geist, der uns berufen und geheiligt hat. Amen.

Gebet

Unser Herr Jesus Christus,
vor deinem Richterstuhl könnten wir mit unserer Leistung nicht bestehen,
wir können uns nicht aus eigener Kraft erlösen.
Doch du gabst dein Leben, damit wir gerettet werden.
Du hast dem Bösen widerstanden, um uns zu befreien.
Teuer hast du uns erkaufte, du liebender, vergebender Gott.
Lass uns das dankbar annehmen und hilf uns, dem Guten zu dienen. Amen



Lied: Nun freut euch, lieben Christen g'mein (EG 341)

Str.1 Nun freut euch, lieben Christen g'mein, und laßt uns fröhlich springen, daß wir getrost und all in ein mit Lust und Liebe singen, was Gott an uns gewendet hat und seine süße Wundertat; gar teu'r hat er's erworben.

Str.5 Er sprach zu seinem lieben Sohn: „Die Zeit ist hier zu erbarmen; fahr hin, meins Herzens werte Kron, und sei das Heil dem Armen und hilf ihm aus der Sünden Not, erwürg für ihn den bittern Tod und laß ihn mit dir leben.“

Impuls zum Wochenspruch 2.Kor 5,10a: „Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi.“

Dieser Wochenspruch klingt wie eine Drohung. Vor meinem geistigen Auge sehe ich den mahndend erhobenen Zeigefinger. Kein schönes Gefühl.

Die Vorstellung vom göttlichen Gericht ist vielen heute fremd geworden. Und doch bekennen wir ja jedes Mal, wenn wir das Glaubensbekenntnis sprechen, dass Christus kommen wird „zu richten die Lebenden und die Toten.“ Und das ist auch gut so.

Diese Vorstellung, dass Christus am Ende der Zeiten über die Lebenden und die Toten richten wird, nimmt nämlich erstens: die Sünde ernst.

Denn die ist ja nicht einfach eine kleine moralische Verfehlung hier und da, der man mit guten Vorsätzen beikommen könnte. Sondern „Sünde“ geht viel tiefer. Sünde ist „ver-rückte“ Beziehung. Mit ihr verletzen wir andere Menschen, unsere Umwelt, Gott und letztlich unsere eigene, eigentliche Bestimmung. Deshalb macht die Vorstellung von einer Läuterung im Gericht durchaus Sinn.

Die Erkenntnis, dass Christus Richter sein wird, nimmt zweitens: Gottes Gottsein ernst. Gott ist eben nicht einfach der „liebe Gott“, dem alles recht ist. Sondern er hat als Schöpfer die Vollmacht und die Möglichkeit, das letzte Wort über den Menschen zu sprechen. Er könnte theoretisch sogar seine Schöpfung der Vernichtung preisgeben. Aber damit würde er sich selbst untreu,

denn er hat sich ja als der Gott gezeigt und offenbart, der selbst die Liebe IST. Und damit bin ich auch schon beim nächsten Gedanken:

Die Vorstellung, dass Christus am Ende der Zeiten über uns richten wird, nimmt drittens: die echte Liebe ernst, die Gott ist. Und zu dieser Liebe gehört auch der Zorn dazu. Ein einfaches Ignorieren oder „Ist ja im Grund egal – Schwamm drüber“ würde nicht zu der tiefgreifenden Verletzung echter Liebe durch die Sünde passen. Und angesichts der Verhältnisse in unserer Welt hat unser Schöpfer allen Grund und alle Berechtigung zum Zorn. Aber dass er es nicht beim Zorn belassen will, wird uns schon zugesagt nach der Geschichte von der Sintflut.

Und erst recht im Kommen Jesu Christi in diese verkorkste Welt. Im Kommen dieses Jesus, der als der einzig sündlose Mensch, alle Schuld auf sich und mit ans Kreuz nimmt.

Und trotzdem bleiben wir im Hier und Jetzt immer „Gerechte und Sünder“ zugleich. Und so glaube ich, dass im Endgericht letztlich nicht die guten von den schlechten Menschen getrennt werden, weil es die jeweils in Reinform auch gar nicht gibt. Sondern ich glaube, dass das Gericht eigentlich mitten durch uns, durch jeden einzelnen Menschen, hindurchgehen muss. Und ich stelle mir das so vor, dass uns in dem Moment wie Schuppen von den Augen fallen wird, was in unserem Leben falsch gelaufen ist. Wo unsere Beziehungen zu uns, zu Gott, zu unseren Mitgeschöpfen ver-rückt waren. Diese Erkenntnis wird bestimmt schmerzhaft sein. Aber ich glaube, sie wird auch heilsam sein. Weil Gott uns im und durch das Gericht letztlich ganz zurechtbringt und unsere „verrückten“ Beziehungen aufdeckt

und zurechtrückt. Weil die Sünde eben nicht bis ins Jenseits verstetigt wird, sondern dann wirklich vorbei ist. Das Gericht ist demnach also keine Drohung und kein Grund zur Furcht, sondern ein wichtiger Schritt im Prozess unserer Erlösung. Richten und Retten sind sozusagen eins: Gott rettet, indem er richtet. Deshalb kann der Evangelist Lukas auch über das Endgericht schreiben: Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht. (Lk 21,28). Amen



Lied: Mir ist Erbarmung widerfahren (EG 355)

Str. 1 Mir ist Erbarmung widerfahren, Erbarmung, deren ich nicht wert; das zähl ich zu dem Wunderbaren, mein stolzes Herz hat's nie begehrt. Nun weiß ich das und bin erfreut und rühme die Barmherzigkeit.

Str.2 Ich hatte nichts als Zorn verdient und soll bei Gott in Gnaden sein; Gott hat mich mit sich selbst versühnet und macht durchs Blut des Sohns mich rein. Wo kam dies her, warum geschieht's? Erbarmung ist's und weiter nichts.

Str.4 Dies laß ich kein Geschöpf mir rauben, dies soll mein einzig Rühmen sein; auf dies Erbarmen will ich glauben, auf dieses bet ich auch allein, auf dieses duld ich in der Not, auf dieses hoff ich noch im Tod.

Stille Gebetszeit

Vaterunser

KOLLEKTEN

Segen

Der Herr segne uns und behüte uns;
 der Herr lasse sein Angesicht leuchten
 über uns und sei uns gnädig;
 der Herr erhebe sein Angesicht über
 uns und gebe uns Frieden.
 Amen

Anke Mühling



Wir sehen uns nur noch alle 2 Wochen im Gottesdienst. Dazwischen dürft ihr auch gerne spenden.

Die nächsten Gottesdienste finden am **22. November und 13. Dezember** statt.

Datum	Klingelbeutel	Ausgang
15.11.20	Weinachten im Schuhkarton Samaritan's Purse e.V. Pax Bank eG IBAN: DE12 3706 0193 5544 3322 11 BIC: GENODED1PAX	Aktion Sühnezeichen <a href="http://www.kd-
onlinespende.de/organisation/ev-
kirche-im-
rheinland/display/frame.html">http://www.kd- onlinespende.de/organisation/ev- kirche-im- rheinland/display/frame.html
22.11.20	Diakoniesammlung 2020 / Kalender 2021 Kirchengemeinde Bergisch Born Bank für Kirche und Diakonie eG IBAN: DE51 3506 0190 1011 6210 11 BIC: GENODED1DKD	Altenhilfe und Hospizarbeit <a href="http://www.kd-
onlinespende.de/organisation/ev-
kirche-im-
rheinland/display/frame.html">http://www.kd- onlinespende.de/organisation/ev- kirche-im- rheinland/display/frame.html

Im letzten Gottesdienst, am 08. November, kamen folgende Kollekten zusammen:

Diakon. Katastrophenhilfe: **137,80 €**
 Haiti : **227,70 €**

Danke allen, die zu diesen Kollektenergebnissen beigetragen haben.



Sie erreichen uns auch online:

www.bb-kirchengemein.de

oder mit dem QR Code.

